

Das Landstuhl Regional Medical Center in der Westpfalz, das größte US-Militärkrankenhaus außerhalb der USA, erhält ein neues fünfstöckiges Bettenhaus für 120 Patienten.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 158/08 – 05.09.08

Landstuhl erhält ein fünfstöckiges Bettenhaus für stationäre Patienten

Dann können auch die Familien der Soldaten im Hospital behandelt werden

Von Steve Mraz

STARS AND STRIPES, 30.08.08

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=64264&archive=true>)

LANDSTUHL, Deutschland – Das größte amerikanische Krankenhaus außerhalb der Vereinigten Staaten wird für 405 Millionen Dollar (277,28 Millionen Euro am 01.09.08) erweitert.

Bis 2014 soll im Landstuhl Regional Medical Center / LRMC ein fünfstöckiges Bettenhaus für stationäre Patienten fertiggestellt werden.



Die Gebäude mit den hellen Dächern oben rechts werden neu gebaut. (Grafik: S & S)

Brian Lein, Col. (Oberst) der Army und Kommandeur des Landstuhler Hospitals, wurde am Donnerstag offiziell über die Genehmigung des Projekts informiert. Mit dem Bau soll im

Steuerjahr 2011 (zwischen dem 01.10.10 und dem 30.09.11) begonnen werden.

"Viele verschiedene Leute haben sich vereint dafür eingesetzt, dass sich Landstuhl und das Europe Regional Medical Command / ERMC künftig nicht nur um die Verwundeten, sondern auch um die (erkrankten) Soldaten und unsere Familien mit ihren Müttern, Vätern und Kindern in ganz Europa kümmern können," sagte er.

Zu den weiteren Projekten, die auf der Liste des TRICARE-Managements (der Verwaltung der Krankenversicherung für die US-Streitkräfte) veröffentlicht wurden, gehört auch **eine Klinik für Allgemein- und Zahnmedizin, die für 36,4 Millionen Dollar (24,94 Millionen Euro) in Katterbach**, Deutschland, gebaut wird. Ihr Bau werde 2011 begonnen und zwei bis drei Jahre dauern, teilte Maj. (Major) Bryan Walrath, der Chef der Planungsabteilung im ERMC, mit.

Ein anderes Projekt, dessen Finanzierung erst noch beschlossen werden müsse, sei **eine Klinik für Allgemein- und/oder Zahnmedizin in Vilseck für 34,3 Millionen Dollar (23,48 Millionen Euro)**, ergänzte Walrath.

Das Bettenhaus in Landstuhl ist schon lange in der Planung. Seit mindesten 20 Jahren ist es im Gespräch. Verwundete US-Soldaten aus dem Irak und aus Afghanistan werden vor ihrem Rücktransport in Militärkrankenhäuser der Vereinigten Staaten erst in Landstuhl behandelt. Seit 2001 wurden über 50.000 Patienten aus dem Irak und aus Afghanistan in Landstuhl aufgenommen.

Das jetzige Projekt in Landstuhl findet in der ersten von zwei Phasen statt, in denen ein Hospital aus den 50er Jahren, das aus einem Mittelgang mit seitlich angeordneten schmalen Flachbauten besteht, durch moderne mehrstöckige Bauten ersetzt werden soll.

In der zweiten Phase, die für einen späteren Zeitpunkt geplant ist, soll gegenüber dem Bettenhaus für stationäre Patienten ein Behandlungszentrum für ambulante Patienten entstehen. Beide Teile wären dann durch ein Gebäude aus den 80er Jahren verbunden, in dem die Intensivstation, die Notaufnahme und die Operationssäle untergebracht sind.

Zu dem Projekt der Phase I, das mit 405 Millionen Dollar veranschlagt ist, gehören:

- **das Bettenhaus für stationäre Patienten mit einer Fläche von rund 278.000 Quadratfuß (25.854 m²) für etwa 120 Betten,**
- **ein fünfstöckiges Parkhaus mit 800 Parkplätzen und einem Hubschrauber-Landeplatz auf dem Dach.**
- **ein Verbindungsgang vom Parkhaus zum Bettenhaus,**
- **die Renovierung des Gebäudes, in dem die Intensivstation, die Operationssäle und die Notaufnahme untergebracht sind,**
- **die Verlegung einer Straße innerhalb des Hospital-Geländes und**
- **der Abriss von vier Gebäuden.**

Nur wenige Meilen von der Stelle bei Landstuhl entfernt, auf der das neue Bettenhaus gebaut werden wird, liegt das immer noch nicht fertiggestellte Kaiserslautern Military Community Center / KMCC auf der Air Base Ramstein. Die Bauabwicklung des immer mehr Millionen verschlingenden Einkaufs- und Hotelkomplexes ist ein Desaster, zu dessen Ursachen Offizielle der Air Force schon zweimal vor einem Untersuchungsausschuss des Kongresses befragt wurden. In Landstuhl möchte man solche Reinfälle zweifellos vermeiden.

"Nachdem das Bettenhaus jetzt genehmigt ist und bald Arbeiter auf der künftigen Baustelle auftauchen, werden wir sofort Gespräche mit den Deutschen aufnehmen, um sicherzustellen, dass das Bauvorhaben unter entsprechender Aufsicht und in abgestimmter Koordination durchgeführt wird," teilte Lein mit.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Jetzt sind also schon über 50.000 Patienten aus den völkerrechtswidrigen US-Angriffskriegen in Afghanistan und im Irak durchs LRMC geschleust worden, und kein deutscher Politiker hat bisher dagegen Einspruch erhoben, obwohl dessen kriegsunterstützende Nutzung gegen den Artikel 26 unserer Verfassung und das V. Haager Abkommen verstößt (s. dazu LP 070/06). Wir haben aber die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, dass es in absehbarer Zeit doch noch geschehen könnte.

Mit der geplanten Erweiterung des US-Militärhospitals auf dem Kirchberg bei Landstuhl soll dessen Behandlungskapazität so erweitert werden, dass künftig möglichst keine US-Patienten mehr an einheimische Krankenhäuser, Ärzte oder Zahnärzte verwiesen werden müssen.

Das wird die Betreiber von Kliniken und Praxen, die mit dem TRICARE-Schild um US-Patienten werben, nicht besonders freuen, weil sie damit eine Klientel verlieren, die sie wie deutsche Privatversicherte abrechnen können. Vielleicht wird diese Entwicklung auch in medizinischen Kreisen die Einsicht fördern, dass sich die militärischen Belastungen durch den ständigen Fluglärmterror und die vielen Schadstoffe in der Luft, im Boden und im Grundwasser nicht besonders förderlich auf die Gesundheit der Westpfälzer und Saarländer auswirken.

Es könnte sein, dass dann der eine oder andere Arzt sogar bereit ist, öffentlich über das in unserer Region – schon bei Kleinkindern – signifikant höhere Auftreten vieler Krebsarten und Atemwegserkrankungen zu reden.

Deshalb hoffen auch wir, dass die Erweiterungsbauten des LRMC möglichst zügig errichtet werden – ohne neue Versäumnisse und Fehlleistungen des sicher wieder mit der Bauaufsicht beauftragten Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB. Die für das US-Hospital zuständige US-Army wird es ganz gewiss besser machen wollen als die US-Air Force, die noch immer auf die Fertigstellung ihres KMCC wartet.

Wenn das ausgebaute LRMC und das irgendwann doch einmal funktionsfähige KMCC ihren Betrieb aufnehmen, haben alle, die jetzt noch wegen der paar Dollars einiger US-Patienten oder US-Kunden alle von den zahlreichen US-Militäranlagen in der Westpfalz ausgehenden Gefahren, Beeinträchtigungen und Rechtsverletzungen übersehen, eigentlich keinen Grund mehr, die Augen noch länger davor zu verschließen.

Über die absehbare künftige Entwicklung hat sich auch Ministerpräsident Kurt Beck wieder hinweg gemogelt, als er bei einem Besuch des LRMC am 03.09.08 versprach, den Ausbau zu unterstützen, und ihn als Zeichen der "Stabilität und ein Bekenntnis zum Standort Rheinland-Pfalz" würdigte (www.swr.de/nachrichten/rlp).

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern